

Erste Ausgabe Januar 2009

ISBN 978-88-87890-82-2

Copyright © 2009 VERSANTE SUD Milano via Longhi, 10, tel. 027490163

www.versantesud.it

Alle Rechte für alle Länder vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, der elektronischen Speicherung, der Vervielfältigung sowie der teilweisen oder gänzlichen Bearbeitung.

Titelbild	Giuliano Bordoni, <i>Ci Cozz</i> - Livigno (Foto arch. G. Bordoni)
Texte	Mario Sertori
Übersetzung aus dem Italienischen	Sabrina Krammer
Layout	Michela Gianoli www.zigote.it
Karten	Chiara Benedetto
Symbole	Chiara Benedetto
Druck	Monotopia Cremonese (CR)

Danksagungen

Ein herzliches Dankeschön an all jene, die mich mit Material und Informationen versorgten: Aljaž Anderle, Hervé Barmasse, Nicolò Berzi, Giuliano Bordoni, Giuseppe Burlone, Giancarlo Chiattelli, Marcello Cominetti, Antonio Cova, Marco Croce, Daniele Fiorelli, Luisa Fusi, Urban Golob, Klemen Gričar, Christophe Heydel, Drejc Karničar, Dejan. Koren, Zlatko Koren, Fam. Pavle Kozjek, G.Kresal, Primož Lajevec, Albert Leichtfried, Matevž Lenarčič, Rossano Libera, Matej Mejovsek, Pierre Allain Naudin, Andrea Notari, Emanuel Panizza, Tullio Parravicini, Andrej Pečjak, Fam. Godefroy Perroux, Mauro Piccione, Stefano Plano, Ulrich Prinz, Janez Skok, Bruno Sourzac, Rok Stubelj, Anna Torretta, Matej Tonejec, Francesco Tremolada, Sergio Turbil, Luigi Turchetto, Bianca Vacher e Luca Vuerich. Besonderer Dank gilt auch François Damilano, für seine Freundlichkeit, mir diverse Fotografien der Giffre Eisfälle zur Verfügung zu stellen. Claude Gardien möchte ich für seine einführenden Worte und für so manche spektakuläre

Aufnahme danken. Vielen Dank an Patrick Gabarrou, Ezio Marlier, Beat Kammerlander, Ueli Steck und Peter Podgornik – dafür, dass sie mir bei den Interviews geduldig Rede und Antwort standen und mich dazu ermutigten, dieses Buch zu schreiben. Besonderer Dank geht dabei an Peter Podgornik, der mit Hilfe von Tomo Cesen und Gregor Kresal das Kapitel über Slowenien erarbeitete, an Magda Vremec Ragusi für die entsprechende Übersetzung und an Ezio Marlier, der mir mit seinem geradezu enzyklopädischen Wissen über die Eisfälle im Val di Rhêmes und Valsavarenche überaus hilfreiche Dienste leistete. Nicht zuletzt danke ich dem Bergführer Toño Carasol aus Riglos – er war mir stets ein wertvoller und sympathischer Begleiter während der unterschiedlichsten Eisunternehmungen in den Alpen. Ein herzliches Dankeschön natürlich auch an Francesca Marcelli, die wesentlich zum Entstehen dieses Buches beitrug und während der letzten Erkundungstouren Eiseskälte und Mühen, aber auch Momente der Zufriedenheit mit mir teilte.

Achtung: Das Klettern von Eisfällen stellt eine potentiell gefährliche Tätigkeit dar. Klimatische Verhältnisse können sich rasch ändern, und Eisfälle sind stets äußeren Einflüssen und damit sich plötzlich ändernden Bedingungen unterworfen. Vereinzelte Touren sind einer erhöhten Lawinengefahr ausgesetzt. Es wurde im Rahmen dieses Führers alles daran gelegt, möglichst korrekte Angaben zu liefern. Dennoch müssen sie von Mal zu Mal von

erfahrenen Personen, die in der Lage sind, die jeweiligen Eisbedingungen abzuschätzen, kontrolliert und überprüft werden. Informiert Euch über den Lawinenlagebericht und holt vor Ort Informationen ein. Der Gebrauch dieses Führers erfolgt auf eigene Gefahr. Autor und Verleger übernehmen keine Verantwortung für etwaige Unfälle in einer der beschriebenen Routen.

Dieses Buch soll allen Eiskletterern gewidmet werden, die unbekanntes Terrain erschlossen und neue Linien geschaffen haben – durch ihre Arbeit wächst und gedeiht eine wundervolle Facette des Bergsports.

Eine spezielle Widmung möchte ich darüber hinaus noch an Giancarlo Grassi, Godefroy Perroux, Pavel Podgornik, Xavier Bongard, Andreas Orgler und all die anderen aussprechen, die uns durch ihr Schaffen den Weg gewiesen haben.

Mario Sertori

ALPINE ICE

Die 600 schönsten Eisfälle im Alpenraum

Frankreich

Schweiz

Österreich

Slowenien

Italien

EDIZIONI VERSANTE SUD





C. Moulin, J.B. Gras, *Nuit blanche*, Argentière (ph.C. Gardien)

Ein Eisfall hat aufgrund seiner Formen und Farben etwas Magisches. Oft ist es gerade sein vergänglicher Charakter, der Eiskletterer in den Bann zieht. Das in der Sommerhitze über eine Wand laufende Wasser zu sehen – unabhängig davon, ob es sich um ein zartes Rinnsal oder einen mächtigen Wasserfall handelt –, es sich als festgefrorene Materie vorzustellen und es zu erklettern: zweifelsohne eine spannende und aufregende Facette des Alpinismus. Eisfälle sind fantastische Werke. Sie erscheinen nie in derselben Form, entwickeln sich andauernd weiter, ändern stets Aussehen und Beschaffenheit – je nach Temperatur, Feuchtigkeit oder Schwerkraft. Manchmal verschwinden sie, sehr zum Bedauern der leidenschaftlichen Anwärter, die sich gezwungen sehen, Tage oder Wochen zuzuwarten oder sich zwischenzeitlich in andere Gefilde zu begeben. Allerdings gewöhnten sich die Kletterer rasch an diesen nomadischen Lebensstil während der Eisfallsaison: es gilt, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein und keine Reise und Mühe zu scheuen, um die günstigste Zeit auszunützen. Eine weltweite Vernetzung von Freunden, die sich gegenseitig Informationen bezüglich der jeweiligen Eissituation zuspielt, wurde von zwei Pionieren dieser Disziplin, von François Damilano und Godefroy Perroux, treffenderweise „Ice Connection“ getauft. Das vorliegende Buch von Mario Sertori wird in diesem Sinne Ausdruck dieser Kultur.

Eis und Reise, Eis und Begegnung gehen Hand in Hand. Die Idee, einen Auswahlführer über Eisfälle in verschiedenen europäischen Ländern zusammenzustellen, spiegelt die Realität dieses Sports wieder.

Dieses Werk feiert eine zwischenzeitlich reif

gewordene Disziplin: aus einer etwas exzentrischen Facette des Bergsports wurde ein „Muss“ für einen jeden Alpinisten, der dieses Namens würdig ist. Darüberhinaus hat das Eisklettern unser Wissen über alpines Eis beträchtlich gesteigert.

Die Entwicklung des Klettersports, das Erfinden von immer kühneren und technischeren Bewegungen sowie die Gewöhnung an Steilheit und Brüchigkeit haben aus den Couloirs der Siebziger Jahre Klassiker eines mittlerweile vergangenen Alpinismus gemacht.

Im Hochgebirgsalpinismus der heutigen Zeit ist das Mixed-Klettern tonangebend: die großen Begehungen in den Nordwänden der Alpen oder des Himalaya spielen sich stets unter dem kratzenden Geräusch der Steigeisen am Fels oder dem Quietschen der Eisgeräte auf den Griffen ab.

Aber ganz egal, ob Eis oder Fels, es handelt sich immer um eine Frage der Passion. Wie können wir keine Eisfälle klettern, wenn das Klettern doch unsere Leidenschaft ist? Marios Buch hilft uns bei der Entscheidung und lässt uns mit Sicherheit das eine oder andere weit entlegene oder unbekannte Fleckchen entdecken. Es ist eine Würdigung an den Eisfall.

Claude Gardien

Herausgeber des Vertical Magazine





Gavarnie, Thanatos

Die Idee, dieses Buch zu schreiben, kam mir im Winter 2006, in einem niederschlags- und eisreichen Winter, der uns Eiskletterern so viele Eisfälle wie selten zuvor bescherte. Wie andere auch, war ich gepackt von der Begierde, eine größtmögliche Zahl an Eisformationen zu erobern und sie wenigstens einen kurzen Moment lang zu besitzen. Auf der Suche nach meinem persönlichen Heiligen Gral, begann ich wie wild die Bergwelt abzuklappern. Es gab so viele Eckchen zu besuchen, dass ich auf meinen Reisen ständig eine derart stattliche Buchsammlung mitführte, dass sie irgendwann Seilen, Steigeisen und Eisgeräten allen Raum und Ehre streitig machte. Bald gewannen die stark in Anzahl und Gewicht vertretenen, vielsprachigen Bücher die Oberhand und verdammt die modernen Eiskletter-Ausrüstungsgegenstände im Nu zu nebensächlichen Komparsen. Eine ganze Bibliothek im Auto hin- und her zu kutschieren bringt außerdem nicht wenige Unannehmlichkeiten mit sich!

Ich stellte mir vor, wie bequem es doch wäre, in einem einzigen Band die attraktivsten und interessantesten Eisfälle des Alpenraumes vorzufinden: eine Sammlung all jener Eisfälle, die, wie man so schön sagt, für sich gesehen schon „eine Reise wert wären“. Ein schwieriges, für eine einzige Person fast unmögliches Unterfangen, dachte ich, und das, obwohl ich mittlerweile schon mehr als zwei Jahrzehnte an Erkundungsfahrten kreuz und quer durch die Alpen auf dem Buckel habe.

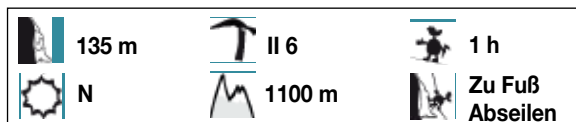
Zum Glück eilten mir jedoch zahlreiche Eisbegeisterte zu Hilfe und versorgten mich großzügig mit Bildern, wertvollen Beschreibungen und Erfahrungsberichten. Die Eisfallabhandlungen eines jeden in den Führer aufgenommenen europäischen Landes werden von einem kurzen Interview begleitet: ein Eiskletter-Aushängeschild der jeweiligen Nation steht dabei geduldig Rede und Antwort. Eigentlich bedürfen diese Alpinisten keiner erklärenden Worte – mit ihren Leistungen sind nämlich gerade sie es, die die Geschichte unseres Sports schrieben und prägten.

Zu guter Letzt noch eine geographische Bemerkung: ich konnte nicht der Versuchung widerstehen, den „Cirque de Gavarnie“, den einzigen nicht im Alpenraum angesiedelten Eiskletter-Spot, in den Führer aufzunehmen - ein Muss für jeden Eiskletterer!

Mario Sertori, August 2008



1 PSIHOANALIZA J. Makuc, D. Obid, 1993



Abstieg: Abseilen, wobei die Standplätze selbst einzurichten sind; beziehungsweise zu Fuß, indem man die hydrographisch rechte Seite quert, dabei eine kleine Rinne passiert und über kleine Vorsprünge zum Wandfuß gelangt.

Zustieg: zu Fuß vom Wasserkraftwerk; folgt man den Hinweisschildern Richtung Cai Tarvisio Biwak, so gelangt man in ca. 40 Minuten zur Sagherza Scharte. Nach einer Brücke über den Bach sind die Eisfälle zu sehen. Man verlässt den Weg und steigt zu den parallel verlaufenden Eisfällen auf.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- Der Name der Erstbegeher wurde nicht angeführt, wenn er nicht bekannt war oder diesbezüglich Unsicherheit herrschte. Ich entschuldige mich schon im Voraus für etwaige Auslassungen oder Ungenauigkeiten.
- Schwierigkeitsskala: siehe entsprechenden Hinweis
- Die Beschreibung der einzelnen Eisfälle ist stets im Zusammenhang mit den im Band aufscheinenden Fotografien zu sehen. Die Nummerierung im Text entspricht den Linienführungen auf den Bildern.
- Die angegebene Länge des Eisfalles bezieht sich auf den Linienverlauf und nicht auf den Höhenunterschied.
- Insofern, als der Linienverlauf von Saison zu Saison unterschiedlich ausfallen kann, wurde eine genaue Beschreibung oft beiseite gelassen. Zudem soll der persönlichen Phantasie und Kreativität bei der Wahl der Aufstiegslinie nichts im Wege stehen.
- In den Anmerkungen sind Kommentare zur Ästhetik oder zu den Charakteristiken der Route zu finden, beziehungsweise liefern diese zusätzliche Informationen über den Eisfall.
- Nachdem die Zustiegszeiten auf Basis des Schrittempos einer trainierten Person (bei bestehender Spur) berechnet wurden, können sie, je nach Schneelage und Spurbeschaffenheit (oder sogar Fehlen der Spur) starken Schwankungen unterliegen.
- Die Richtungsangaben „rechts“ und „links“ sind, falls nicht anders angegeben, in Bezug auf die Gehrichtung zu verstehen.

ABSICHERUNG

Die Beschreibungen informieren genau darüber, ob die Abseilstellen oder Standplätze eingerichtet sind: bei Fehlen einer diesbezüglichen Angabe sind die Abseilstände oder Standplätze **selbst einzurichten**. In jedem Fall muss man sich stets der hohen Wahrscheinlichkeit einer Materialabnutzung und des Verschleißes durch Lawinen, Steinschlag etc. bewusst sein. Es empfiehlt sich daher, immer entsprechendes Material mitzuführen, um gegebenenfalls die schon bestehenden Standplätze zu verstärken oder die eventuell beschädigten auszutauschen. Sollte man einen Eisfall ohne schon bestehende Standplätze oder Abseilstellen begehen wollen, so ist es empfehlenswert, die Abalakov Technik (Eissanduhr) zu beherrschen.

MATERIAL

Abgesehen von dem Material, das zum Vorankommen und Sichern im Eis notwendig ist, können vereinzelte Felshaken sowie eine kleine Auswahl an Nuts und Friends sehr nützlich sein. Aus Sicherheitsgründen sollte auch niemals auf Pieps, Sonde und Schaufel verzichtet werden. Übung für eine entsprechende Anwendung ist unverzichtbar.

SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG

Die römische Ziffer (von I bis VI) drückt, abgesehen von der reinen technischen Schwierigkeit, den gesamtheitlichen Anspruch der Route aus. In diesem Sinne bezieht sie sich auf Parameter wie Kontinuität und Länge, Rückzugsmöglichkeiten, Komplexität des Zustiegs, objektive Gefahren und Schwierigkeit des Abstiegs. Jeder einzelne dieser Parameter kann für den Schwierigkeitsgrad ausschlaggebend sein.

Die arabische Zahl (von 1 bis 7) bringt die technische Schwierigkeit der anspruchsvollsten Seillänge zum Ausdruck. Sie berücksichtigt die Länge der senkrechten Abschnitte, die Kontinuität sowie die Qualität der Absicherungen und des Eises. Letztere hängt von Dicke, Konsistenz und Form (blumenkohl-, pilzförmiges Eis usw.) ab.

Nichtsdestotrotz ist die Schwierigkeitsbewertung als Richtlinie zu verstehen, denn Eisfälle können jedes Jahr eine unterschiedliche Form annehmen und Einflussfaktoren wie Sonne, Wind, Schnee und Temperatursprünge oftmals eine rasche Veränderung der Eisbildung zur Folge haben.

Credits

A. Anderle 197-198-210, **H. Barmasse** 320-324, **N. Berzi** 236-241-242-246, **T. Carasol** 28-30-32, **M. Cominetti** 404, **M. Croce** 263 **F. Damilano** 47-48-50-54, **P. Gabarrou** 47-54-55-82, **C. Gardien** 57-58-61-62-66 **K. Gričar** 186-208, **U. Golob** 210, **C. Heydel** 40, **D. Karničar** 216, **D. Koren** 192, **Z. Koren** 186, **P. Kozjek** 203, **G. Kresal** 183-188-189-192-197-203-214-222-224, **P. Lajevec** 207, **M. Lenarčič** 223, **E. Marlier** 298-305-306-332, **M. Mejovsek** 186-187, **P. A. Naudin** 53, **A. Notari** 108-110-111-112-337, **E. Panizza** 99-145 **A. Pečjak** 197-204-219-220-222, **G. Perroux** 39, **M. Piccione** 131, **S. Plano** 234-238-242-252-253 **P. Podgornik** 193, **U. Prinz** 100-103-104-151-154-155-156, **J. Skok** 213, **B. Sourzac** 64-65, **R. Stubelj** 195-207, **F. Tremolada** 404-407-415-416-417-418-431, **L. Turchetto** 107, **S. Turbil** 249-253 **L. Vuerich** 184-198-437-438-440-443.

EISSKALA

I	kurzer, einfach zu erreichender Eisfall; unproblematischer Zustieg
II	einfach zu erreichender Eisfall mit einer oder mehreren Seillängen; geringe objektive Gefahren
III	Eisfall mit mehreren Seillängen, langer Zustieg und objektive Gefahren sind möglich
IV	abgelegener Eisfall mit mehreren schwierigen Seillängen; anspruchsvoller Abstieg; objektive Gefahren
V	langer oder komplexer Zustieg im Hochgebirge mit objektiven Gefahren; zufällig vorhandene Absicherungen; schwierige Routenfindung; anspruchsvoller, selbst einzurichtender Abstieg.
VI	lange Route im Hochgebirge, die logistische und orientierungstechnische Anforderungen, insbesondere bei der Routenfindung, mit sich bringt; objektive Gefahren und eventuelle Biwaks.

TECHNISCHE SCHWIERIGKEIT

1	Passagen mit einer Steilheit von 50/60°; Erfahrung mit dem Umgang mit Steigeisen und Eisgeräten sowie Absicherungskennnisse sind erforderlich.
2	Passagen mit einer Steilheit von 60/70°, gute Absicherungsmöglichkeiten
3	Passagen mit einer Steilheit von 70/80°, normalerweise in gutem Eis. Senkrechte Abschnitte wechseln sich mit geneigten, in denen gute Standplätze gebaut werden können, ab.
4	Passagen mit einer Steilheit von 75/85° und eventuell einem kurzen senkrechten Abschnitt. Normalerweise gute Standplätze und gutes Eis.
5	Technisches Können ist aufgrund der Eisqualität und der Schwierigkeit der Route unerlässlich. Langer 85/90° Abschnitt; möglicherweise blumenkohl- oder pilzförmiges Eis.
6	eine oder mehrere sehr anspruchsvolle Seillängen; schwierige oder prekäre Ankerpunkte; heikles oder brüchiges Eis. Bestes technisches Können ist unerlässlich.
7	die gleichen Charakteristiken im Fall des 6. Grades nur noch heikler.

X	es besteht das Risiko, dass die gesamte Eisformation zusammenbricht!
R	bezieht sich auf eine Kletterei in sehr dünnem Eis
M	bezeichnet Routen mit Felspassagen (siehe unten)

BEWERTUNG VON MIXED-ROUTEN (DRY-TOOLING)

Hierbei handelt es sich um Routen mit Eis- und Felspassagen, die dennoch mit Eisgeräten und Steigeisen geklettert werden. Die Schwierigkeit wird konventioneller Weise mit dem Buchstaben M und einer darauffolgenden Zahl angegeben: M7 bezeichnet dabei den niedrigsten Schwierigkeitsgrad und somit die unterste Stufe der Bewertungsskala. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Eröffner von Mixed-Routen ursprünglich von der Tatsache ausgingen, dass ihre Begehungen den maximalen Schwierigkeitsgrad im Eis darstellen. Sie wählten daher den 7. Grad als Ausgangspunkt für ihre Klettereien. Die höchsten Schwierigkeiten dieser Disziplin liegen derzeit bei M12/M13. Angesichts der Tatsache, dass diese Spielform des Kletterns immer populärer wird, finden sich mittlerweile auch Routen mit der Bewertung M4/M6. Normalerweise sind bei diesen Routen Festsicherungen in den Felsabschnitten vorhanden. Häufig ist der Felsabschnitt ausschlaggebend für den Schwierigkeitsgrad der Kletterei, nicht zuletzt, da der Eisabschnitt im Verhältnis zur Gesamtlänge generell eher kurz ausfällt.

UP

- Mountaineering
- Ice and mix
- Rock
- Bouldering
- Topos
- Media
- Equipment

ANNUAL CLIMBING REPORT • THE BEST OF THE YEAR IN MOUNTAINEERING ROCKS BOULDERING AND ICECLIMBING

UP EUROPEAN CLIMBING REPORT

website www.upclimbing.com
 shop on line www.upclimbing.it



FRANKREICH

14

1 CEILLAC	16
2 FREISSINIÈRES	20
3 VALLON DU FOURNEL	26
4 LA GRAVE	34
5 HAUTE MAURIENNE	38
6 LES CONTAMINES - VAL MONTJOIE	42
7 VALLON DE SALES	46
8 CIRQUE DES FONTS	52
9 FER - À - CHEVAL	56
10 MONTRIOND	64
11 ARGENTIÈRE	68
12 GAVARNIE	74

SCHWEIZ

84

1 MAUVOISIN	86
2 KANDERSTEG	94
3 ADELBODEN	102
4 GONDO - SIMPLON PASS	106
5 BRUNNITAL	116
6 SERTIG	122
7 FERRERA - AVERSTAL	126
8 ALBIGNA	132
9 PONTRESINA	136
10 VAL POSCHIAVO	142

ÖSTERREICH

148

1 BRANDNERTAL	150
2 INN TAL - OBERGRICHT	158
3 RENKFÄLLE	162
4 KAUNERTAL	166
5 SELLRAIN - LÜSENS	170
6 STUBAITAL	172

SLOWENIEN

180

1 LOŠKA KORITNICA	182
2 TRENTA	190
3 KRNICA	196
4 PLANICA UND TAMAR	202
5 ZGORNJA SAVSKA DOLINA	206
6 KAMNIŠKO - SAVINJSKE ALPE	212
7 ZG. SAVINJSKA DOLINA	218

ITALIEN

228

WESTALPEN	228
1 VAL VARAITA	232
2 VAL PELLICE	240
3 VAL TRONCEA	244
4 VAL DI SUSA	248
5 VALLE ARGENTERA	254
6 VAL DI VIÙ	258
7 VAL D'ALA	264
8 VAL GRANDE	268
9 VALLE DELL'ORCO	272
10 VALLE DI CHAMPORCHER	278
11 AOSTA	280
12 COGNE	284
13 VALSAVARENCHÉ	296
14 VAL DI RHÊMES	304

15 VALDIGNE	308
16 VALPELLINE	314
17 VALTOURNENCHE	318
18 VAL D'AYAS	326
19 VALLE DI GRESSONEY	330
20 VAL FORMAZZA	336
ZENTRALALPEN	338
21 VAL BREMBANA	340
22 VAL D'AVIO	346
23 VAL SAN GIACOMO	350
24 VAL MASINO	356
25 VAL MALENCO	364
26 VAL FONTANA	374
27 LIVIGNO	380
28 VAL DAONE	386

OSTALPEN	390
29 ROSENGARTEN	392
30 VALLUNGA	396
31 VAL LASTIES	402
32 KOLFUSCHG	406
33 VAL DI GARES	410
34 VAL PRAMPER	414
35 SOTTOGUDA-SERRAI	420
36 VAL TRAVENANZES	424
37 SAPPADA	430
38 VALLE DI RIOFREDDO	436
39 LAGHI DI FUSINE	442

